



Die Menschen im alten Israel haben auch erlebt, dass die Begegnung mit Fremdem und Fremden herausfordernd sein kann. Nicht immer führt sie zu offenen Armen. Manchmal löst sie Verteidigungshaltungen oder Abwehrreaktionen aus, gelegentlich sogar Gewalt. Fremde werden bedrängt. So menschlich allzu menschlich ging es wohl schon immer zu, andernfalls wäre dieses Gebot gar nicht in die Bibel aufgenommen worden.

Wurde es aber. Und zwar deshalb, damit wir unsere Skepsis Fremden(m) gegenüber und die mit ihr einhergehenden Reflexe durchbrechen und einen anderen Umgang einüben; ein alternatives Verhaltensmuster ausprobieren. Das könnte so aussehen: Fremdes an sich heranlassen, Fremden Raum schaffen, in die Begegnung gehen, das Miteinander suchen.

Ein Schlüssel dafür ist die Erinnerung an die eigene Erfahrung. Ein Vers weiter wird Israel daran erinnert, dass es selbst mal zu den Fremden gehörte. Sklaven waren sie in Ägypten. Heimatlos, am unteren Ende der gesellschaftlichen Hierarchie.

Manche werden zustimmend nicken, weil sie diese Erfahrung kennen. Für Herkunftsdeutsche wie mich gehören solche Erlebnisse nicht zur Biografie. Aber

wir können versuchen, uns in die Situation Fremder hineinzusetzen.

Als meine Eltern vor einigen Jahren Kontakt zu Geflüchteten aus der Türkei bekamen und ihnen Deutschunterricht gaben, sagte mein Vater irgendwann zu meiner Mutter: Wie wären wir wohl damit umgegangen, wenn wir mit kleinen Kindern in ein anderes Land hätten fliehen und alles zurücklassen müssen? Diese Frage, dieses Mitschwingen mit den Erfahrungen anderer hat Offenheit für „die Fremden“ und Nähe zu ihnen erzeugt. Bei seiner Beerdigung waren viele aus der türkischen Gruppe anwesend und erwiesen ihm als Muslime auf einer christlichen Beerdigung die letzte Ehre. Das war mehr als nur eine Geste. Mich hat das sehr angerührt und mich bestätigt: sich empfänglich für die Erfahrung anderer machen, öffnet Herzen und erzeugt Nähe. Und wer sich einmal auf echte Begegnungen einlassen hat, wird den Fremden nicht mehr bedrängen.

Das ist noch keine Lösung für die vielen Fragen rund um das Thema Migration, das uns in Deutschland gegenwärtig bewegt. Und ja, man muss nicht alle und alles umarmen. Aber Gott zeigt uns hier einen Weg für einen gerechten Umgang mit den Fremden, die unter uns sind. Wenn wir ihn gehen, werden wir nicht nur Überraschendes erleben, sondern auch ihm selbst begegnen. Denn: „Ich bin ein Fremder gewesen und ihr habt mich aufgenommen,“ sagt Jesus.

Autor: Oliver Pilnei, Professor für Praktische Theologie an der (baptistischen), Theologischen Hochschule Elstal (Die Dozent:innen der Hochschule verfassen reihum Andachten zu den Monatssprüchen.)

Bericht aus dem Gemeinderat

Die wichtigsten Themen aus den letzten beiden Gemeinderatssitzungen (Januar und Februar) findet ihr diesmal zusammengefasst im nachfolgenden Text.

Beide Gemeinderatssitzungen fanden diesmal außerplanmäßig statt. Der Januar-Gemeinderat wäre diesmal auf den Neujahrs-Feiertag gefallen und wurde daher auf den 15.01.25 verschoben. Der Februar-Gemeinderat wurde aufgrund persönlicher Terminkonflikte auf den 19.02.25 verlegt.

Im Januar-Gemeinderat befassten wir uns zunächst nochmals mit dem Kollektenplan für das Jahr 2025. Zwar hatten wir diesen bereits im Dezember abgesprochen, aber erst im Januar darüber abgestimmt.

Ein weiteres Thema, das uns auch im Jahr 2025 weiter beschäftigen wird, ist das Thema Wasserschaden. Zwar konnte der Wasserschaden, der vom Waschbecken der Toilette im EG ausging, noch im letzten Jahr beseitigt werden und wir erhielten Anfang dieses Jahres die Kosten dafür (1309 €) von unserer Versicherung erstattet. Allerdings mussten wir bereits den nächsten Wasserschaden in der Küche oberhalb der Spüle feststellen. Dieser Wasserschaden führte dazu, dass die Lampe an der Spüle permanent flackerte. Dies wurde von einem Elektriker behoben und unsere Sanitärfirma ist auch bereits darüber informiert.

Des Weiteren gibt es vom Menno-Heim zu berichten, dass das Zimmer 4 ab diesem Jahr als Gästezimmer zur Verfügung steht, da Annika Flex Ende 2024 ausgezogen ist. Das Zimmer soll nun mit neuem Mobiliar versehen und dann als Gästezimmer genutzt werden.

Außerdem trafen sich am 15.2.25 die Vorstände der VDM-Gemeinden zum „Runden Tisch“ in Hamm. Torsten vertrat uns dort als BMG und berichtete uns davon im Gemeinderat.

Da wir alle darauf hoffen, dass es bald wieder wärmer wird, haben wir in freudiger Erwartung bereits neue Termine für unsere Grillsonntage (im März, April und Mai) vereinbart. Den genauen Termin für den Grillsonntag im März solltet ihr bereits in diesem Gemeindebrief finden. Wir sehen uns also hoffentlich in Vielzahl beim Angrillen! Niklas Flex

Berliner Mennoniten im Radio...

Am Sonntag dem 16.03.2025 um 09:00 Uhr läuft auf Radio 3 im RBB die Sendung Lebenswelten (vormals Gott und die Welt).

In dieser Sendung geht es anlässlich des Täufergedenkens um Mennoniten. Frau Hög, die Journalistin, die diese Sendung vorbereitet hat, war auch bei uns im Gottesdienst und hat Menschen aus der BMG interviewt.

Wer Interesse hat kann gerne Reinhören, auf der Homepage des Senders kann man die Sendung auch zu einem späteren Zeitpunkt nachhören und -lesen:

<https://www.radiodrei.de/programm/schema/sendungen/lebenswelten.html>

Infos zu Gottesdiensten im März

Wir sind als Gemeinde auf vielerlei Weise ökumenisch vernetzt, und das zeigt sich u.a. darin, dass wir im März haben wieder eine Reihe von Gottesdiensten mit „besonderen Notizen“ haben werden:

Am **09.03.** haben wir eine Gastpredigerin – Sabine Marx. Sie arbeitet bei der Diakonie und leitet das Kinder- und Jugendtelefon Berlin.

Am **16.03.** erwartet uns ein musikalisches Highlight, es sind mal wieder Musiker:innen aus der Baptistengemeinde Lichtenberg zu Gast, den Gottesdienst leitet Torsten Seefeldt.

Und am **23.03.** nehmen uns Helga Köppe und Monika Tigges-Urbisch (Altkath. Gemeinde) mit auf die Cook-Inseln – wir feiern den diesjährigen Weltgebetstagsgottesdienst.

Am 30.03. hoffen wir auf schönes Wetter und wollen nach dem Gottesdienst „an Grillen“.

Und schon mal einen Ausblick auf den **06.04.2025**: Der alljährliche VDM Gottesdienst wird an diesem Tag aus Neuwied übertragen, wir werden uns vom Menno-Heim aus „dazuschalten“. An diesem Sonntag ist die Einführung der neuen Pastorin in Neuwied, außerdem werden Ronel Meylahn (neue Leiterin des Mennonitischen Friedenszentrums Berlin) und Geke van Vliet (Mitarbeiterin im Mennonitischen Friedenszentrum Berlin und theologische Beraterin) offiziell willkommen geheißen.

Jahresbericht 2024 - DIAKONIE in der BMG

"Seid barmherzig" so lautete das Leitwort der Berliner Diakoninnen im Jahr 2024. Barmherzigkeit gehört zur DNA des christlichen Glaubens. Sie ist aber kein Geschäft, sondern vielmehr die Basis für das Zusammenleben in der Gemeinde, d.h. miteinander und füreinander da zu sein. Die Orientierung an Gottes Barmherzigkeit gab und gibt unserem Handeln vor allem eine Richtung, ein Ziel und die Kraft, immer so zu handeln, wie die Gemeindeglieder und Gott es von uns erwarten. Es sind derer viele, die auf ein Gespräch, eine kraftvolle Unterstützung von uns erhoffen. und wir tun unser Möglichstes. Wir wissen auch, dass wir viel Unterstützung erfahren und diese auch immer brauchen. Danke für diese Bereitschaft im Gemeindealltag, Hilfsbedürftigkeit und Alleinsein zu teilen, denn darin wird Gott erfahrbar, werden seine Spuren sichtbar. Dabei sind wir Alle Schenkende und Beschenkte.

Für die Diakoninnen Helga Köppe

Digitaler Donnerstag im März

Im Rahmen des Digitalen Donnerstags der AMG finden auch im März wieder regelmäßige Abende statt. Dieses Mal stehen Gleichnisse Jesu im Mittelpunkt, die aus sozialgeschichtlicher Perspektive betrachtet werden. Die Reihe wird von Wilhelm Unger geleitet, der sich von der Doktorarbeit der Theologin Sigrid Lampe-Densky inspirieren ließ.

Das sind die Termine und Gleichnisse für den Digitalen Donnerstag

(1) am **06. März** Das Gleichnis vom Wachsen der Saat (Mk 4, 26 – 29)

(2) am **13. März** Das Gleichnis vom Weizen und vom Lolch (Mt 13, 24 – 30)

(3) am **20. März** Das Gleichnis vom Feigenbaum (Lk 13, 6 – 9)

(4) am **27. März** Das Gleichnis vom Hirten und vom verlorenen Schaf (Lk 15, 4 – 7 // Mt 18, 12 – 14)

Immer Donnerstags um 19:30 Uhr.

Informationen und Einwahldaten immer unter <https://www.mennoniten.de/digitaler-donnerstag/>

Quelle: mennonews.de

Termine im Februar 2025

Die Gottesdienste finden in der Regel im Menno-Heim statt und werden online übertragen. Die Einwahldaten für die online Teilnahme – auch für andere Gemeindevoranstaltungen-sind wie folgt:

Telefonnummer für die Veranstaltungen:

0619 67819736; Sprache Deutsch: 1#;

Konferenznummer: 163 189 9056#; Gastnummer: einfach die # drücken

<https://berlinermennonitengemeinde.my.webex.com/meet/dennis.flex>

| | | |
|-----------|-----------|--|
| So 02.03. | 10.00 Uhr | Gottesdienst – Ltg.: Nicole Witzemann |
| Mi 05.03. | 19.00 Uhr | Gemeinderatssitzung |
| Fr 07.03. | 17.00 Uhr | Ökum. WGT-Gottesdienst in der Dorfkirche Alt-Schöneberg, Hauptstr. 47 (Details s. Februar Ausgabe) |
| So 09.03. | 10.00 Uhr | Gottesdienst – Ltg.: Nicole Witzemann, Predigt: Sabine Marx anschl. Gesprächskreis |
| Mo 10.03. | 19.30 Uhr | GD kreativ -nur online - |
| So 16.03. | 10.00 Uhr | Gottesdienst - Ltg.: Torsten Seefeldt mit Musikern der Baptistengemeinde Lichtenberg |
| So 23.02. | 10.00 Uhr | WGT -Gottesdienst – Ltg.: Helga Köppe und Monika Tigges-Urbisch |
| So 30.03. | 10.00 Uhr | Gottesdienst – Ltg.: Nicole Witzemann anschl. Grillen im Garten |

Vorschau auf März 2025

| | | |
|-----------|-----------|--|
| Mi 02.04. | 19.00 Uhr | Gemeinderatssitzung |
| So 06.04. | 10.00 Uhr | VDM-Gottesdienst, übertragen aus Neuwied |

Das Monatslied für diesen Monat ist die Nr. 287 „Was ihr dem geringsten Menschen tut“.

Die Kollekten erbitten wir in diesem Monat für die Ausgaben rund um das Menno-Heim (z.B. Heizkosten, Strom, Wasser).

Konto für Beiträge, Spenden und Kollekten:

Berliner Mennoniten-Gemeinde; IBAN:DE 3110 0100 1000 6430 1100